

FRIEDRICH ENGELS – DER ERSTE MARXIST

MICHAEL R. KRÄTKE, TOHOKU UNIVERSITÄT / UNIVERSITÄT WUHAN

FRIEDRICH ENGELS – UNTERNEHMERSOHN, KAPITALIST, GELEHRTER, JOURNALIST, AKTIVIST

- Erste Karriere: Journalist und Schriftsteller
- Zweite Karriere: Kaufmann, Manager, Textilfabrikant, Kapitalist, Börsianer
- Dritte Karriere: Gelehrter (Soziologe, Ökonom, Historiker mit weitem Spektrum) – ein Privatgelehrter ohne abgeschlossenes Studium
- Vierte Karriere: Begründer des “Marxismus” als herrschende Lehre in der europäischen sozialistischen Bewegung
- Fünfte Karriere: Berater der sozialistischen Parteien und zentrale Figur in der Zweiten Internationale



KARL MARX UND FRIEDRICH ENGELS - EINE LEBENSLANGE FREUNDSCHAFT UND ARBEITSGEMEINSCHAFT



DAS MERKWÜRDIGE SCHICKSAL DES FRIEDRICH ENGELS – VOM “KLASSIKER” ZUM ERZSCHURKEN DER GESCHICHTE DES MARXISMUS

- Engels war in Marx' Sicht ein ebenbürtiger, kongenialer Kopf, sein wichtigster Gesprächspartner, eine unerschöpfliche Quelle auf fast allen Wissensgebieten
- Er war Mitverfasser einiger der Schlüsselwerke der gemeinsamen Theorie (z.B. der Manuskripte und Entwürfe von 1845/47, heute bekannt als “Deutsche Ideologie”, oder des “Manifests der Kommunistischen Partei” von 1848)
- Er und Marx verfolgten seit 1844 ein gemeinsames Forschungs-programm – und zwar arbeitsteilig: Engels machte Analysen zu Militär, Krieg und internationaler Politik, arbeitete an historischen und naturwissenschaftlichen Studien
- Marx und Engels agierten in der europäischen und insbesondere in der deutschen sozialistischen Bewegung zusammen, als Einheit
- Marx und Engels sprachen sich (bis 1870 vorwiegend brieflich) fast täglich und tauschten sich über alles aus, was sie interessierte



KEINESWEGS NUR DIE „ZWEITE GEIGE“ UND WEIT MEHR ALS NUR „EIN TALENT“ - WO ENGELS VORAN UND WEITER GING

- Kritik der politischen Ökonomie - die Bedeutung der „genialen Skizze“ von 1843/44 (Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie)
- Soziologie (Lage der arbeitenden Klasse in England – gedacht als Teil einer umfassenden Sozialgeschichte)
- Historiker – deutsche Geschichte (Der deutsche Bauernkrieg), englische Geschichte, Geschichte Irlands
- Anthropologie (Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats, Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen)
- Studien zur Religionsgeschichte (Bruno Bauer und das Urchristentum, Zur Geschichte des Urchristentums)
- Naturwissenschaften (Engels entdeckt und studiert die neuesten Entwicklungen in den Naturwissenschaften vor Marx, plant eine große Studie über den Zusammenhang von industrieller Entwicklung und Entwicklung der Naturwissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert)
- Sprachwissenschaft
- Militärwissenschaft (Studien über jeden größeren und kleineren Krieg seiner Zeit, nicht nur in Europa; Analysen zur Geopolitik und zur Strategie der europäischen Großmächte)

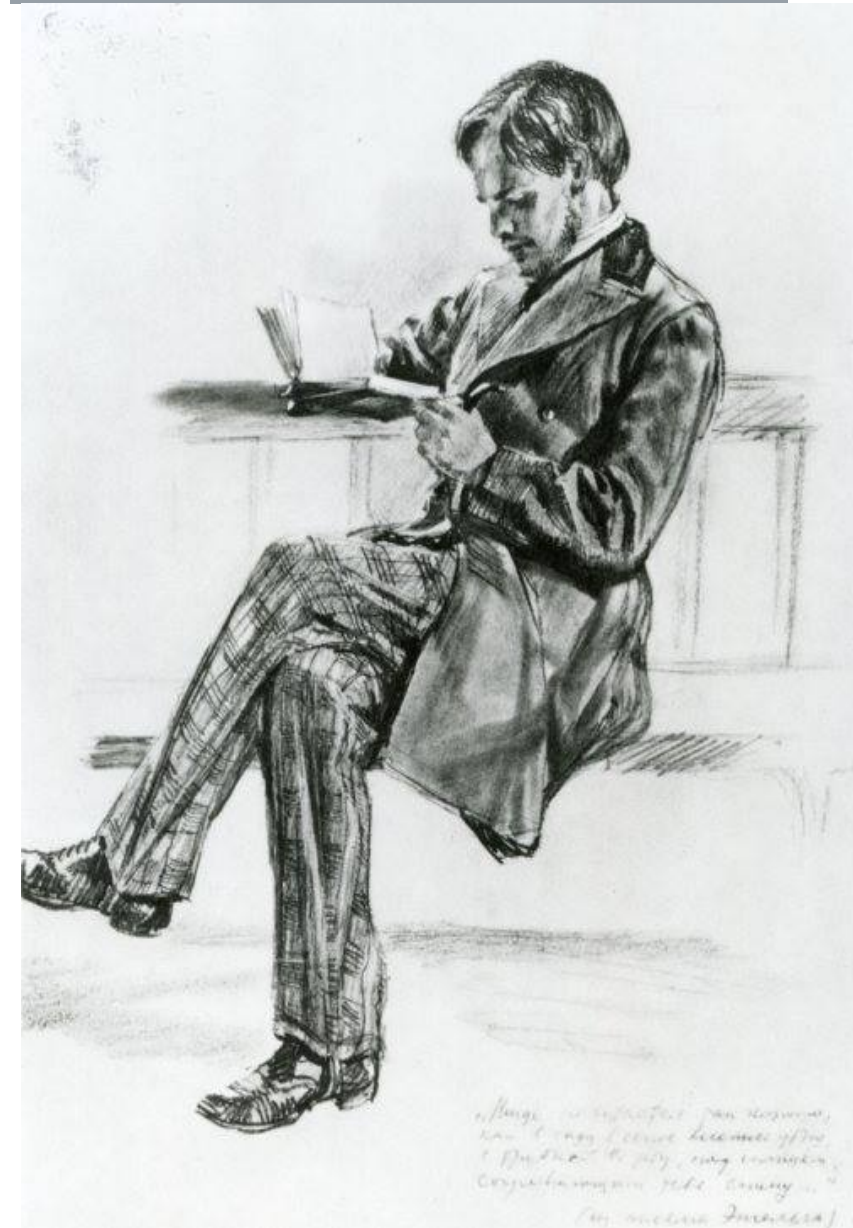
ENGELS' „LAGE DER ARBEITENDEN KLASSE IN ENGLAND“ VON 1845

- Eine Pionierarbeit der empirischen Sozialforschung, in der der junge Engels die “industrielle Revolution” in England und ihre sozialen Folgen analysiert
- Weit mehr als ein Pamphlet, die erste Analyse der Entstehung und Entwicklung der modernen Klasse von Fabrikarbeitern, ihrer Struktur, ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen
- Zugleich eine Klassenanalyse, eine Industrie- und Stadtsoziologie (Manchester als erste Industriestadt der Moderne im Fokus), ein Stück Lebenslagenforschung (in allen Aspekten, Nahrung, Kleidung, Wohnung, Bildung, Gesundheit, Umwelt, Sterblichkeit) und ein Stück Bewegungsforschung (wie entsteht unter den Fabrikarbeitern eine organisierte soziale Bewegung mit völlig neuen Kampfformen, Organisationsformen und Zielen?)
- Engels' Forschungsweise: offizielle Quellen (Parlamentsberichte, Berichte der Fabrikinspektoren), plus “eigene Anschauung” (Feldforschung, Interviews, teilnehmende Beobachtung, Expertengespräche, aber keine systematischen Interviews)
- Noch heute ein Klassiker der Stadtsoziologie (innerstädtische Segregation) und Stadtgeographie



ÜBERRASCHUNG: DIE „LAGE“ IST ALLES ANDERE ALS „THEORIELOS“!

- Engels knüpft an seine erste Skizze einer Kritik der Politischen Ökonomie an ... und setzt sie fort
- Im Kapitel über die “Konkurrenz” (die Schlüsselkategorie der Ökonomen)
- dort analysiert Engels als erster das sehr besondere, historisch spezifische Verhältnis von Kapitalist und Lohnarbeiter - und kommt auf die berühmte “doppelte” Freiheit des modernen Lohnarbeiters (eine Freiheit, die nicht nur Illusion und Schein, sondern schon ein Stück “wirklicher Freiheit” ist)!
- dort analysiert Engels die Konkurrenz der Lohnarbeiter untereinander – und kommt zur ersten Bestimmung der notwendigen Rolle von Gewerkschaften
- dort analysiert Engels zum ersten Mal den Zusammenhang von modernem “industriellem Zyklus” und der sich ständig verändernden Lebenslage der modernen Lohnarbeiter (die weder soziale noch ökonomische “Sicherheit” kennen)!

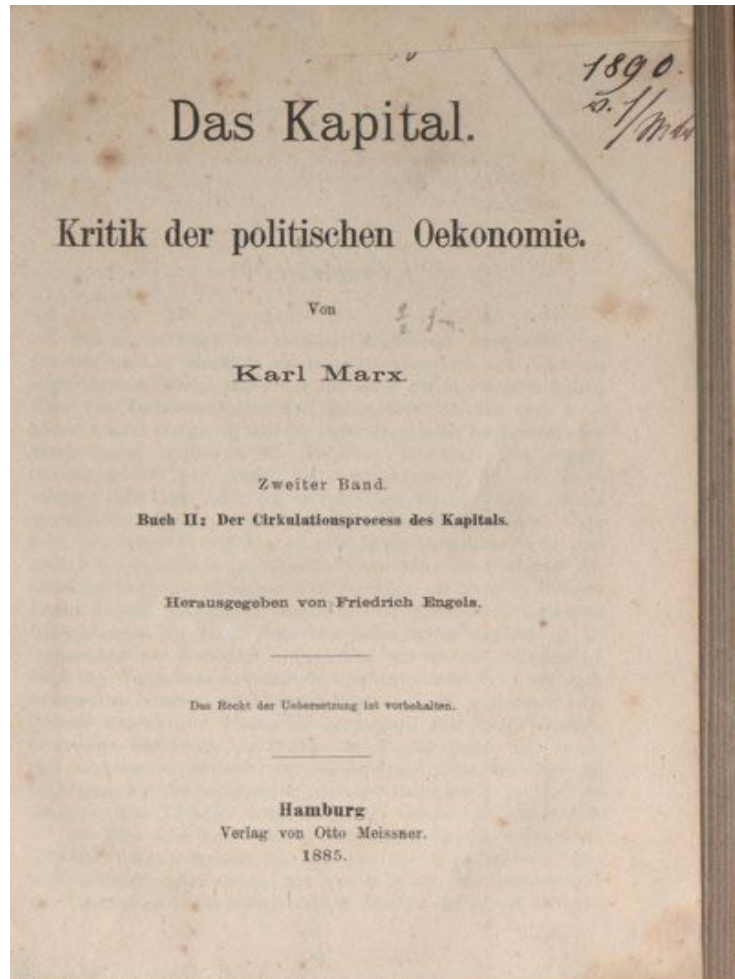


OHNE ENGELS KEIN „KAPITAL“

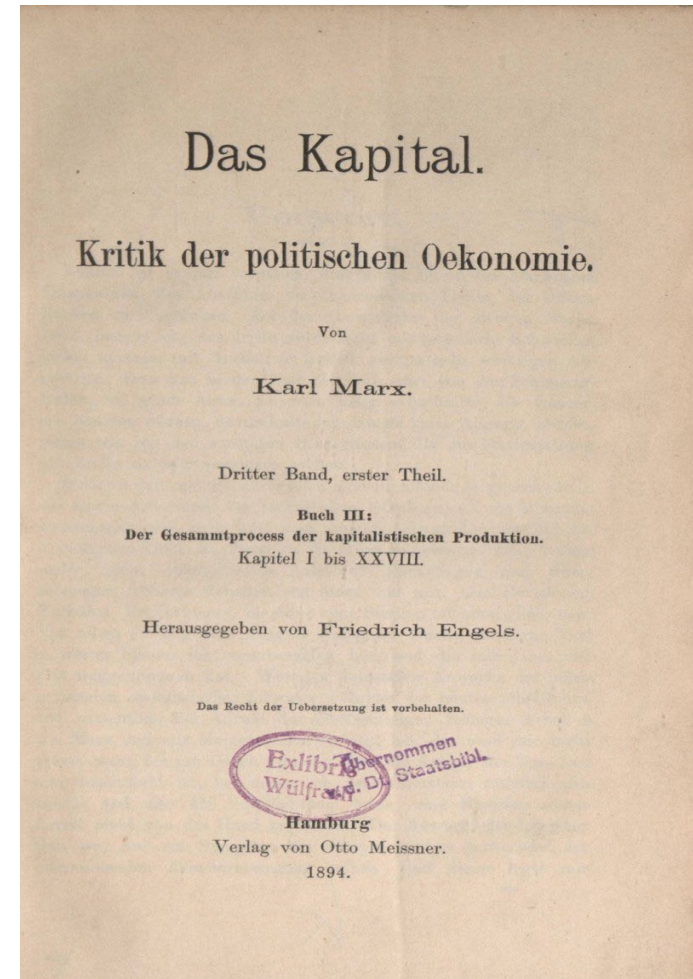
- Friedrich Engels als Herausgeber des Marxschen „Kapital“
- - des zweiten Bandes (1885)
- - des dritten Bandes (1894)
- - und des ersten Bandes (dritte Auflage 1883 und vierte Auflage 1890)
- - nur für die weiteren Ausgaben des ersten Bandes (nach der zweiten deutschen Ausgabe von 1872 und nach der französischen Ausgabe von 1872 – 1875) hat Marx detaillierte Anweisungen zur Überarbeitung hinterlassen, denen Engels zum Teil, aber nicht vollständig gefolgt ist
- Marx selbst war bis zuletzt sehr unzufrieden mit seinem Werk und plante eine “vollständige Umarbeitung”



WAR ENGELS BERECHTIGT, IN MARX' MANUSKRIPTE EINZUGREIFEN?
NIEMAND KANNT MARX' ARBEIT UND SEINE DENKWEISE SO GUT WIE
ENGELS (OBWOHL MARX IHN OFT IM UNKLAREN LIESS)



Berlin SBB-PK, Fe 4873<a> R



Berlin SBB-PK, Fe 4873-3,1<a> R

WAS ENGELS MIT DEM MARXSCHEN „KAPITAL“ GETRIEBEN HAT

- Eine enorme Leistung: Engels hat aus dem Berg von ungeordneten Manuskripten, Notizen und Fragmenten, die Marx hinterließ, „etwas gemacht“, ohne ihn wären diese Bände vermutlich nie erschienen
- Engels hat die Manuskripte bearbeitet – ausgewählt, gestrichen, umgestellt, sprachlich bearbeitet, durch Zusätze ergänzt)
- Engels hat einige Fehler gemacht (z.B. die Reihenfolge einiger Manuskriptblätter am Ende des dritten Bandes verkannt)
- Einige seiner Entscheidungen als Herausgeber sind diskutabel (z.B. den Lesern einige der langwierigen Marxschen Experimente in seinen Manuskripten zum zweiten Band vorzuenthalten)
- Aber Engels hat den Charakter der Manuskripte zum zweiten und dritten Band als unfertige, erste Entwürfe keineswegs verborgen, im Gegenteil (er hat einige der Lücken und offenen Probleme in Marx' Theorie sehr wohl gesehen, aber nicht versucht, seine eigenen Entwürfe an die Stelle der unfertigen Marxschen zu setzen)
- Engels ist den Intentionen von Marx immer gefolgt – und zwar ohne zu übertreiben
- Engels' eigene Interpretationen Marxscher Theorien sind diskutabel, aber keine Verfälschung und keine bloßen Missverständnisse (z.B. seine „historisierende“ Lesart der Marxschen Werttheorie)

ENGELS' HAUPTSÜNDEN IN DEN AUGEN SEINER KRITIKER

- Der „Anti-Dühring“ (Artikelserie zur Verteidigung der Marxschen Theorie gegen die Angriffe von Eugen Dühring und seiner Anhänger)
- Engels' nachgelassene Forschungsmanuskripte über den Stand und die Entwicklung der Naturwissenschaften – heute bekannt als „Dialektik der Natur“
- Beide Arbeiten waren Marx wohlbekannt, Marx hat Engels zur Polemik gegen Dühring gedrängt und sich am Anti-Dühring beteiligt (ein Kapitel beigesteuert), auf Marx' Anregung, mit Marx' aktiver Unterstützung hat Engels die letzten Kapitel umgearbeitet zu seiner erfolgreichsten Schrift (zuerst französisch 1880, mit Vorrede von Marx)
- Auf den Manuskripten zur „Dialektik der Natur“ finden sich viele handschriftliche Randbemerkungen von Marx, er hat zumindest Teile davon gelesen (und mit Engels diskutiert); Engels gab das Projekt 1883 auf – die Arbeit am „Kapital“ hatte Vorrang
- Kurios, aber wahr: Marx hatte in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens fast jedes Interesse an Philosophie verloren, im „Kapital“ finden sich allerdings viele Anspielungen auf philosophische Themen/Theorien/ Autoren. Engels dagegen hat sich am ausführlichsten mit Philosophie und Philosophiegeschichte befasst (allerdings unter einem speziellen Aspekt: die Bedeutung philosophischen Denkens, insbesondere der Philosophie des deutschen Idealismus für die junge sozialistische Bewegung).

FRIEDRICH ENGELS ALS MENTOR DER EUROPÄISCHEN (UND AMERIKANISCHEN) ARBEITERBEWEGUNG

Engels wurde oft um Rat gefragt

Engels hatte enge persönliche Kontakte zu allen wichtigen Leuten in der europäischen sozialistischen Bewegung (und zu einigen in den USA)

Engels' Meisterstück: 1891 gelang es ihm, mit Hilfe von Kautsky und Bernstein, das „Erfurter Programm“ in der SPD durchzusetzen (ohne selbst in Erscheinung zu treten)



ENGELS‘ POLITISCHES GEWICHT, SEIN EINFLUSS IN DER SOZIALISTISCHEN BEWEGUNG

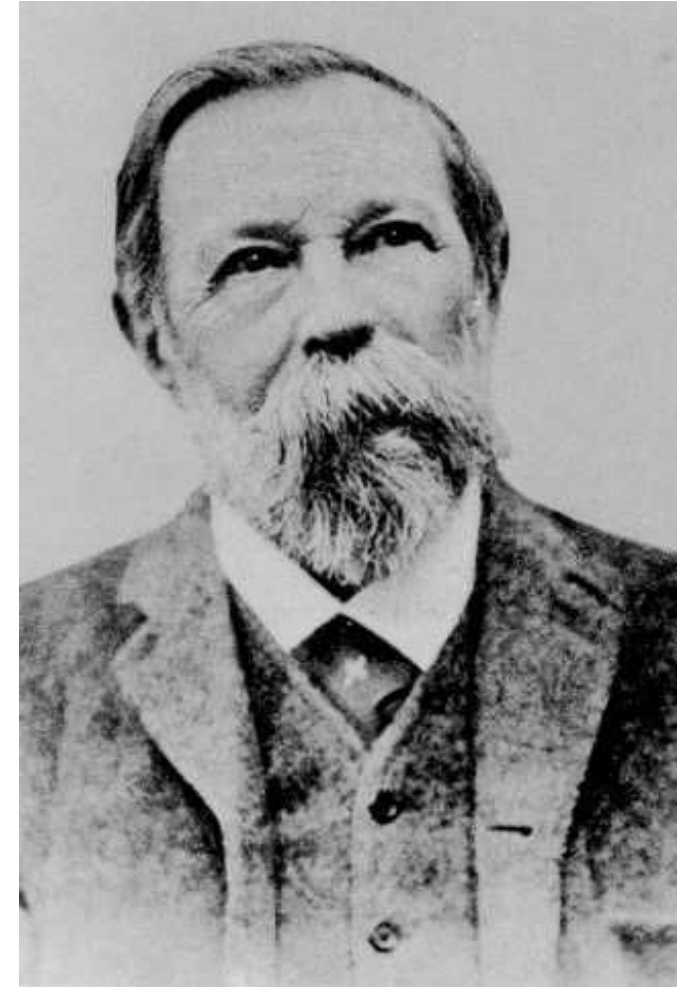
- Engels hat in allen sozialistischen Parteien Europas junge Leute gefördert, die er als mögliche Führer und Köpfe der Bewegung sah ...
- Kautsky und Bernstein, Bebel, Conrad Schmidt und etliche andere
- Labriola, Turati, Cuno in Italien
- Lafargue, Guesde, Delescluze in Frankreich
- Vandervelde, Anseele in Belgien
- Viktor Adler in Österreich
- Plekhanov, Zassulitsch und andere in Rußland
- Pablo Iglesias in Spanien
- Engels hat immer wieder in aktuelle politische Debatten eingegriffen - zur Wohnungsfrage, zur Agrarfrage, zur Frage des Militärs und der Auf- bzw. Abrüstung
- Engels hat immer wieder in aktuelle Konflikte innerhalb der sozialistischen Parteien (vor allem in Deutschland) eingegriffen (ohne Parteiamt, kraft seiner persönlichen Autorität)

ENGELS' „POLITISCHES TESTAMENT“ VON 1895

- Engels' Einleitung zur Neuauflage von Marx' „Klassenkämpfe in Frankreich“ (ursprünglich eine Artikelserie, erschienen 1850, die Engels bearbeitet und ergänzt hat)
- Engels bekennt: die Geschichte hat uns (Marx und ihm selbst) Unrecht gegeben, wir haben uns geirrt über die Aussichten der weiteren politischen und ökonomischen Entwicklung in Europa!
- Engels räumt ein: das allgemeine Wahlrecht ist mehr als ein Betrugsmanöver, die sozialistische Arbeiterbewegung kann damit politische Macht im Staat gewinnen!
- Engels plädiert für einen Wechsel der „Kampfweise“: der „legale“, der „parlamentarische“, der „reformistische“ Weg lohnt sich, die Zeit von lokalen Aufständen, Barrikadenkämpfen ist vorbei, die Arbeiterparteien haben eine realistische Chance, die Mehrheit der Bevölkerung und die Hegemonie (moralische und intellektuelle Vorherrschaft) zu gewinnen (in einem langfristigen Stellungskrieg), die kommende Revolution kann kein Putsch in einer Hauptstadt mehr sein, sie wird nur als Bewegung der überwältigenden Mehrheit erfolgreich sein können!

WARUM SICH DIE BESCHÄFTIGUNG MIT ENGELS' WERK AUCH HEUTE NOCH UND IMMER WIEDER LOHNT

- Weil er die sozialen Fragen seiner Zeit genau gesehen und konkret untersucht hat, ohne Moralisieren, ohne Sentimentalität, mit scharfem Blick
- weil er die Umwelt und Natur zerstörenden Folgen des Industriesystems genau gesehen hat
- Weil politisch – ökologisch ebenso wie politisch - ökonomisch dachte und imstande war, soziologische, ökonomische und politische Analyse zu verbinden
- Weil die Bedeutung der Frauenemanzipation für die Emanzipation der arbeitenden Klassen und der ganzen Menschheit klar gesehen hat
- Weil er sein Leben in den Dienst einer großen Sache stellte, ohne sich je einer Partei oder Bewegung zu unterwerfen
- Weil er ein großes Forschungsprogramm und ein neues Konzept von Sozialwissenschaft (kritischer Theorie) konsequent, unbeirrt und doch höchst selbstkritisch, stets zu „Revisionen“ bereit, verfolgt hat
- Weil er unter „Marxismus“ keine Doktrin, keine Glaubenslehre verstand, sondern als Sozialwissenschaft – als Forschung mit offenem Ausgang, wenn auch in politischer Absicht
- Weil er seinen Freund Marx immer noch besser verstand als alle „wahren Marxisten“



Friedrich Engels, um 1893